

Goethe, Johann Wolfgang: Hochzeitlied (1790)

- 1 Im Schlafgemach, entfernt vom Feste,
- 2 Sitzt Amor, dir getreu, und bebt,
- 3 Daß nicht die List mutwill'ger Gäste
- 4 Des Brautbetts Frieden untergräbt.
- 5 Es blinkt mit mystisch heil'gem Schimmer
- 6 Vor ihm der Flammen blasses Gold;
- 7 Ein Weihrauchwirbel füllt das Zimmer,
- 8 Damit ihr recht genießen sollt.

- 9 Wie schlägt dein Herz beim Schlag der Stunde,
- 10 Der deiner Gäste Lärm verjagt;
- 11 Wie glühst du nach dem schönen Munde,
- 12 Der bald verstummt und nichts versagt.
- 13 Du eilst, um alles zu vollenden,
- 14 Mit ihr ins Heiligtum hinein;
- 15 Das Feuer in des Wächters Händen
- 16 Wird wie ein Nachtlcht still und klein.

- 17 Wie bebt von deiner Küsse Menge
- 18 Ihr Busen und ihr voll Gesicht;
- 19 Zum Zittern wird nun ihre Strenge,
- 20 Denn deine Kühnheit wird zur Pflicht.
- 21 Schnell hilft dir Amor sie entkleiden
- 22 Und ist nicht halb so schnell als du;
- 23 Dann hält er schalkhaft und bescheiden
- 24 Sich fest die beiden Augen zu.

(Textopus: Hochzeitlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55547>)